

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 6.

Montag, den 6. Januar.

1840.

Bekanntmachung.

Folgende in Nr. 153 des Leipziger Kreisblattes vom 24. December 1839 enthaltene

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Ministerium des Innern wird nachstehende, von dem Königl. Preussischen Finanz-Ministerium unterm 22. v. M. erlassene Bekanntmachung nebst einem Extracte aus dem dazu gehörigen Verzeichnisse derjenigen Kunststraßen, auf welche das in dem §. 1. der Königl. Preuss. Verordnung vom 17. März d. J. (Ges. Sammlung pag. 80) enthaltene Verbot des Gebrauchs von Radefelgen unter 4 Zoll breite für alles gewerbmäÙig betriebene Frachtfuhrwerk, vom 1. Januar 1840 an, Anwendung leiden soll, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. In dem obangezogenen Straßenverzeichnisse finden sich diejenigen Preussischen Kunststraßen aufgezeichnet, welche von dem Frachtverkehr der Königl. Sächsischen Unterthanen zunächst betroffen werden.

Leipzig, den 16. December 1839.

Königlich Sächsische Kreisdirection.

D. v. Falkenstein.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 1. der Verordnung vom 17. März 1839, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffend (Gesetzsammlung für 1839 S. 80), werden in dem anliegenden Verzeichnisse diejenigen Kunststraßen bekannt gemacht, auf welche das Verbot des Gebrauchs von Radefelgen unter 4 Zoll Breite für alles gewerbmäÙig betriebene Frachtfuhrwerk, vom 1. Januar ab, Anwendung findet.

Berlin, den 22. November 1839.

Graf von Alvensleben.

Verzeichniß

derjenigen Straßen, auf denen der Gebrauch von Radefelgen unter vier Zoll Breite, in Folge des §. 1. der Verordnung vom 17. März 1839, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffend, für alles gewerbmäÙig betriebene Frachtfuhrwerk verboten ist.

Im östlichen Theile des Staats u.

20) Von Prachwitz bis zur Königl. Sächsischen Grenze über Liegnitz, Görlitz, Reichenbach.

21) Von Görlitz bis zur Königl. Sächsischen Grenze über Kadmeritz.

40) Von Treuenbriegen nach der Königl. Sächsischen Grenze über Elsterwerda.

42) Von Bitterfeld nach der Königl. Sächsischen Grenze über Delitzsch.

43) Von Magdeburg nach der Königl. Sächs. Grenze über Ahendorf, Sönnern, Halle, Schleuditz.

45) Von Artern nach der Königl. Sächsischen Grenze über Quersurth, Merseburg.

46) Von Weissenfels nach der Königl. Sächsischen Grenze über Lützen.

47) Von Dürrenberg nach Quesitz.

48) Von Weissenfels nach der Preussischen Grenze über Zeitz.

49) Von Zeitz nach Raumburg.

50) Von Meineweh nach der Herzogl. Sächs. Grenze u.

bringen wir auch hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Leipzig, den 31. December 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Bücher = Auction.

Die am 7. Januar Nachmittags 2 Uhr beginnende Versteigerung von Doubletten der Universitäts-Bibliothek findet im rothen Collegium, Hintergebäude parterre, statt. Gold wird in Zahlungen nicht angenommen.

Einige Worte über Frömmigkeit.

Ein Krämer richtete einmal an seinen Burschen folgende Fragen: Hast Du den Tabak angefeuchtet? — Hast Du Pfefferwasser in den Branntwein gegossen? — Hast Du den feinem Kies unter den Hirsen gemischt, den gröbern aber und die Reiser unter die Rosinen? — Als der Bursche jede einzelne Frage mit Ja beantwortet hatte, sagte sein Principal: Nun so wollen wir denn in die Betstunde gehen, um den grundgütigen Gott für den bisher verliehenen Segen

zu danken und ihm inbrünstig anzuflehen, daß er ferneres Gedeihen schenken möge.

Durch Mittel, welche den von diesem Krämer angewendeten ähnlich sind, wie Schmeichelei, Ohrenbläselei, Verläumdung u. s. w., haben zu jeder Zeit Einige etwas mehr Geld in ihre Casse geleitet, Andere sich emporgedehnt, sich aber dabei mit ihrem Gewissen und dem höchsten Richter dadurch abgesandt, daß sie bei gegebener Gelegenheit das thaten, was man Werke der Frömmigkeit nennt, und zwar

sehr angelegentlich, ja mit einer Art ängstlicher Hast, eifriger und häufiger, als viele Andere, wodurch sie zugleich vor der Welt den Ruf großer Frömmigkeit erlangten. Haben solche es nun dahin gebracht, daß sie, nach dem gewöhnlichen Ausdrucke, gemachte Leute sind, dann pflegen sie wohl zu sagen, sie seien zu einem solchen Wohlstande und dem daraus entspringenden verhältnißmäßigen Ansehen und Einflusse gelangt mit Gottes Hilfe. In diesen Worten spricht sich aber keineswegs das Gefühl der Demuth aus, sondern des Stolzes; denn sie wollen zu verstehen geben, daß Gott nach dem großen Wohlgefallen, das er an ihnen gefunden, über ihre Bestrebungen die Fülle seines Segens ausgeschüttet habe. Aufrichtig verfuhr der König von Preußen, Friedrich der Zweite, auch der Große genannt. Von diesem erzählt nämlich Maleszewski*): „Bei seinem Einfalle in Schlessen (im Jahre 1740) ließ er auf den Fahnen die Aufschrift PRO DEO (für Gott) auslöschen; weil, wie er sagte, mit der Sache Gott nichts zu schaffen habe: was auch wirklich wahr war.“ — Die große Menge ist sehr freigebig mit dem Beinamen eines Frommen: sie pflegt nach dem Scheine zu urtheilen; ganz wie jene alte Frau, welche entzückt ausrief: Unser König ist doch ein gar frommer Herr! ich habe mit meinen eigenen beiden Augen gesehen, daß er Allerhöchste selbst betet. — Eine andre Ansicht hatte ein Mann, der im Gespräche mit einem Fremden, welcher seinen König als einen sehr frommen Mann zu preisen kein Ende fand, sagte: Ob ein Mensch fromm sei, das ist, ob er seine Pflichten gegen Gott erfülle, weiß nur Gott selbst, der die Herzen kennt: ich und alle meine Landsleute wissen von unserm Könige aus vielfältiger Erfahrung, daß er ehrlich und redlich ist, in Wort und That, nach Innen und Außen. Haben Sie dieselbe Ueberzeugung von dem Ihrigen, so können Sie schon mit ihm zufrieden sein, auch sich seiner freuen und sogar seiner sich rühmen, wie wir in Bezug auf unsern König thun.

*) Historischer und freitlicher Versuch über Polen, von seinem Ursprünge bis zum Jahre 1788.

Ueber Fidibus.

Fidibus ist ein Gegenstand, der in unsern Tagen weit häufiger als früher gebraucht wird; denn in früheren Zeiten bedienten sich derselben nur die Männer und resp. die Tabakraucher, um ihre Pfeifen anzuzünden, selten aber oder niemals sah man einen Fidibus in den Händen des schönen Geschlechtes, wenn nicht etwa eine freundliche Gattin ihren gestrengen Eheherrn, der sich eine Pfeife gestopft, mittels eines Fidibus das Feuer, nicht wie Prometheus vom Himmel, sondern aus der Küche oder aus dem Ofen geholt hatte. Jetzt dagegen hat man nicht selten Gelegenheit, den Fidibus in den Händen der Damen zu sehen, um mittels desselben am Platina-Feuerzeuge jedes Licht anzuzünden. Darum aber werden Viele wohl auch zu wissen wünschen, was ein Fidibus sei und wovon dieses Wort abgeleitet werden könne.

Ein Fidibus ist ein Streifen Papier, der zu Anzündung der Pfeife oder eines Lichtes gebraucht wird. Der Name dieses Gegenstandes wird aber auf verschiedene mehr oder weniger scherzhafte und sinnreiche Weise abgeleitet. Einige leiten es ab von vidimus, Andere von vide bon, Andere von sidimus, noch andere von fides und endlich Ebert von fidelibus.

Nach der ersten Ableitung von vidimus könnten jene Papierstreifen wohl mit dem Namen Vidimus ursprünglich belegt worden sein, denn ein Advocat, so sagt man, habe, um zu verhüten, daß sein einfältiger Bediente nicht aus Acten Fidibus mache, auf die zu Fidibus bestimmten Papiere geschrieben: vidimus (wir haben es gesehen). Der unlateinische Bediente habe aber diese Papiere nicht Vidimus sondern Sidibus genannt. Nach der zweiten Ableitung von vide bon sollten jene Papierstreifen eigentlich Videbon heißen. Mit diesen Worten, welche in unsrer Sprache so viel als: „Sieh Dich!“ bezeichnen, soll allerdings ziemlich unhöflich ein Student seinem Bedienten zugerufen haben, als es einmal an solchen Papierstreifen fehlte, indem seine Gesellschaft die Pfeifen anbrennen wollte. Auch von sidimus (wir haben geschnitten oder gespalten) leiten es Einige ab, weil jene Papiere von einander geschnitten oder gespalten sind. Etwas haltbarer schon und mit der Schreibart dieses Wortes übereinstimmender ist die vierte Ableitung von fides oder fidis (die Saite.) So habe man nämlich, wie Einige behaupten, die zum Anzünden der Pfeife bestimmten Papiere genannt, weil sie wie Saiten zusammengerollt gewesen wären; weil indessen ein angehender, aber unstreitig zugleich ziemlich unwissender Student, der wohl schwerlich in unsern jetzigen Maturitätsprüfungen durchgekommen sein würde, dem heiligen Priscian eine derbe Dberseige gegeben, oder einen häßlichen grammatikalischen Schnitzer gemacht und statt: „porrige mihi fides!“ (gieb mir die Saiten her!) gesagt haben soll: „porrige mihi fidibus!“ so habe man diese Papiere, um jenen zu verpiren, von nun an nicht mehr fides, sondern fidibus genannt. Von Fidelibus endlich leitet es der genannte Ebert ab. In den frühesten Zeiten nämlich, sagt er, wäre das Tabakrauchen den Studenten verboten gewesen. Einige fidele Brüder aber hätten ein heimliches Tabakscollodium errichtet, wobei wöchentlich einer um den andern hätte Hospes (Wirth) sein müssen, dessen Pflicht es nun gewesen sei, des Morgens einen Bogen Papier an die fidele Brüder herumzuschicken, auf welchem ein Jeder, der des Abends kommen wollte, seinen in dem Tabakscollodium angenommenen fingirten Namen schrieb. Damit nun Niemand, der diesen Bogen fände, wenn er etwa verloren gehen sollte, aus demselben klug werden konnte, so schrieb der Hospes zuerst Folgendes darauf:

Fid — ibus

S. D. N. H.

hodie H. VII. A. M. M.

H. N. E. C. A. V. S.

Diese Aufschrift ist aber folgendermaßen zu deuten:

Fidelibus (scil. fratribus)

salutem dicit N. Hospes

hodie hora septima apparebitis museo meo,
herba Nicotiana et cerevisia abunde vobis satisfaciam.

Für unlateinische Leser und Lesrinnen, welche vielleicht im Augenblicke, wo sie das Tageblatt lesen, nicht gleich einen Lateiner zur Seite haben möchten, stehe sogar eine wörtliche Uebersetzung jener Aufschrift hier:

Den getreuen Brüdern

sagt N. der Wirth seinen Gruß.

Heute um sieben Uhr werdet ihr in meinem Studirzimmer erscheinen, mit Tabak und Bier will ich euch reichlich befriedigen.

Die letzten Worte würde vielleicht ein flotter Bursche jetzt so übersetzen: ich will euch in Tabak und Bier einen ausgezeichneten Satz geben.

War nun die auf diesem Bogen unterschriebene Gesellschaft zusammengekommen, so trat sie in einen Kreis, brannte zu gleicher Zeit an diesem Bogen die Pfeifen an und trank alsdann auf die Gesundheit sämtlicher getreuer Brüder (prosit fidelibus) aus großen Pappgläsern. Zum Scherz nannte man das Anbrennen der Pfeife an diesem Bogen das Fidibusopfer und der angebrannte Bogen, auf welchem Fid—ibus geschrieben stand, wurde Fidibus genannt. Als nun späterhin der Tabak nicht mehr so verstopfen gebraucht werden mußte, nannte man doch jeden Papierstreifen, an welchem man die Pfeife anzündete, Fidibus.

Woher der Name Rubel?

Das Münzwesen in Rußland war in den ältesten Zeiten von ganz einfacher Art. Das Silber wurde damals nicht wie jetzt geprägt, sondern man schmolz es in große Massen zu Stangen, von welchen man mit einem Beile kleine Stücke abschlug. Ein von einer solchen Stange abgehauenes rohes Silberstück nannte man Rubel, von dem Worte rublj, welches abhauen bedeutet, und demnach das Wort Rubel ursprünglich ein abgehauenes Stück (Silber) bezeichnete. Später, als das Geld geprägt wurde, behielt man, wie bei vielen andern Dingen, den alten Namen bei, ob er gleich nicht mehr auf das Verfahren paßte. Noch jetzt zeigt man in großen Münzsammlungen zu Moskau und Petersburg solche seltene Stücke, die von den rohen Anfängen des russischen Münzwesens zeugen. Ldr.

Anfrage.

Es ist in neuester Zeit öfter vorgekommen, daß die Thor- einfahrten größerer Häuser in Gewölbe oder andere mieth-

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben: **Bieliß.**

Bekanntmachung.

Am 31. December v. J. ist von der Flur eines hiesigen Hauses ein Stück ordinaires dunkelgrau-melirtes Tuch, mit gelber Seide A. S. No. 874. ausgenäht und 24 Ellen haltend,

entwendet worden, weshalb wir vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieses Tuches warnen, und Jedermann, dem es bereits vorgekommen sein, oder etwa noch vorkommen sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 3. Januar 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burchardt.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen.



Montag, den 6. Januar, Nachmittag 2 Uhr, zurück Nachmittag 4½ Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag, den 6. Januar, zum dritten Male: Der Feensee, große romantische Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Franz. des Scribe und Melesville von Grünbaum, Musik von Auber.

zinsttragende Räume umgewandelt worden sind und nur ein Eingang für Fußgänger in die Gehöfte übrig geblieben ist. Hat man wohl überall darauf Bedacht genommen, diese Eingänge breit genug zu machen, daß sie bei Feuergefahr wenigstens noch einer Spritze den Zugang in den Hof verstaten, von dem aus oft allein die Löschung benachbarter Hintergebäude bewirkt werden könnte? Und wäre, wenn dies nicht der Fall sein sollte, diese Sache nicht der ernstesten Aufmerksamkeit der Obrigkeit werth?

Witterungs-Beobachtungen vom 29. Dec. 1839 bis 4. Jan. 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
Stunde.	Pariser Z. Lin.				
29.	Morgens 8	27 11,3	+ 1—	W.	leichte Wölkehen.
	Nachmittags 2	— 11,8	+ 3,9	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	28 0,8	+ 2,7	W.	trübe Wind.
30.	Morgens 8	— 1,9	+ 2—	NW.	Wolken Wind.
	Nachmittags 2	— 2,2	+ 2,5	N.	bewölkt Wind.
	Abends 10	— 2,5	+ 1,3	NW.	gestirrt.
31.	Morgens 8	— 2,8	— 0,3	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 2,6	— 0—	NO.	Nebel.
	Abends 10	— 2—	— 1,3	OOS.	bewölkt.
1. Januar.	Morgens 8	— 1—	— 0,5	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 0,4	+ 1,2	SO.	bewölkt.
	Abends 10	27 11,9	+ 1—	SO.	Regen.
2.	Morgens 8	— 11,6	+ 2—	SO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11,6	+ 1,5	SO.	bewölkt.
	Abends 10	— 11,6	+ 3,2	SW.	trübe.
3.	Morgens 8	— 11,6	+ 4—	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 5,5	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9,5	+ 5—	SW.	Wind Regen.
4.	Morgens 8	— 9,5	+ 1—	W.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	— 10—	— 0,7	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10,8	— 1,2	NW.	bewölkt.

Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 7. Januar, Abends 7 Uhr, in dem gewöhnlichen Locale (Schuhmacher-Innungssaal). Unter anderen Vorzeigungen wird auch ein Exemplar der Bouffard'schen Lampen ausgestellt werden.

Ausstellung einiger werthvollen Gemälde.

Montags, den 6. Jan., sind im Locale des Vereins der Kunstfreunde (Katharinenstraße Nr. 411) einige eingesehene verkaufliche Gemälde neuerer Künstler, von Kümmer, Krause, Schulz u., aber auch eine große Landschaft von E. Poussin und eine von Brill mit Staffage von E. v. d. Velde ausgestellt. Allen Verehrern der Kunst ist der Zutritt gestattet. Die Vorsteher des Vereins der Kunstfreunde.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben:

Klopstocksfeier in Leipzig am 6. November 1839, als dem hundertsten Jahrestage der Aufnahme des Dichters in Schulpforta, durch eine Anzahl ehemaliger Zöglinge dieser Lehranstalt. gr. 12. Preis broch. 8 Gr.

Literarische Anzeige.

Recher von Saussure, die Erziehung des weiblichen Geschlechts. Aus dem Franz. von D. F. A. Jacobi, wovon dem heutigen Stücke dieses Blattes Inhaltsanzeige beiliegt, ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig durch die Rein'sche Buchhandlung.

Verzeichniß

der in dem zurückgelegten 1839^{ten} Jahre
in
L e i p z i g
Getrauten, Geborenen und Verstorbenen.

I. Der Zeit nach sind:

Im Monat	Getraute:	Geboren:						Verstorben:																
		eheliche		unehel.		Summa		Kinder bis mit dem 10ten Jahre						Unverheirathete über 10 Jahre				Verheirathete				Summa aller Verstorbenen		Hauptsumme
								eheliche		unehl.		Summa								männl. weibl.				
		Paar	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	Söhne	Töchter	männl. weibl.	Geschl.		
Januar	37	43	45	8	11	51	56	107	15	11	7	3	22	14	14	3	21	17	3	12	60	46	106	
Februar	34	56	53	10	11	66	64	130	16	18	6	6	22	24	8	10	13	7	5	10	48	51	99	
März	3	64	69	5	12	69	81	150	20	14	3	4	23	18	16	9	10	9	6	15	55	51	106	
April	63	56	67	11	12	67	79	146	19	15	7	—	26	15	4	10	15	15	3	14	48	54	102	
Mai	58	41	73	11	10	52	83	135	23	20	10	4	33	24	10	9	19	13	7	16	69	62	131	
Junius	29	41	51	7	12	48	63	111	18	21	2	3	20	24	14	2	13	10	6	11	53	47	100	
Julius	52	46	45	14	15	60	60	120	19	23	4	8	23	31	22	8	11	11	3	5	59	55	114	
August	25	52	39	6	7	58	46	104	24	23	1	8	25	31	11	3	7	6	3	11	46	51	97	
Septbr.	33	54	57	13	13	67	70	137	31	27	7	6	38	33	10	8	19	12	2	5	69	58	127	
October	30	51	59	10	9	61	68	129	27	16	7	6	34	22	8	4	13	9	3	7	58	42	100	
Novbr.	41	41	44	11	15	52	59	111	21	13	14	8	32	21	10	16	21	9	6	9	69	56	124	
Decbr.	1	55	47	18	6	73	53	126	27	21	9	1	36	22	19	15	24	24	5	10	84	71	155	
Summa	406	600	649	124	133	724	782	1506	260	222	74	57	334	279	146	97	186	142	52	125	718	643	1361	
		1249		257					482		131		613		243		505							

II. Dem Alter und Geschlechte nach sind verstorben:

	Unt. u. v. 13.	b. 63.	b. 103.	b. 153.	bis 20 Jahr	bis 30 Jahr	bis 40 Jahr	bis 50 Jahr	bis 60 Jahr	bis 70 Jahr	bis 80 Jahr	bis 90 Jahr	über 90 J.
M.	246	71	8	9	34	62	6	18	33	1	10	44	3
F.	187	71	15	6	25	29	15	1	7	44	2	8	28
Sa.	433	142	23	15	59	113	105	101	124	138	86	19	3

Bei den Verstorbenen vom 20sten Jahre an enthält die erste Unterabtheilung die Unverheiratheten, die zweite die Verheiratheten und die dritte die Verwitweten.

Es sind demnach in dem verflossenen Jahre

1) Getrauet 406 Paare.

2) Geboren 1506, nämlich: $\left. \begin{array}{l} 724 \text{ Knaben} \\ 782 \text{ Mädchen} \end{array} \right\}$ und $\left. \begin{array}{l} 40 \text{ todtgeborne Knaben, als: } \left\{ \begin{array}{l} 27 \text{ eheliche.} \\ 13 \text{ uneheliche.} \end{array} \right. \\ 38 \text{ todtgeborne Mädchen, als: } \left\{ \begin{array}{l} 26 \text{ eheliche.} \\ 12 \text{ uneheliche.} \end{array} \right.$

3) Verstorben 1361, nämlich: $\left. \begin{array}{l} 718 \text{ männlich} \\ 643 \text{ weiblich} \end{array} \right\}$ als: 468 in der Stadt, 672 in der Vorstadt, 3 im Hospital zu St. Johannis, 36 im Georgenhanse, 128 im Hospital zu St. Jakob (worunter 11 Personen, welche bewußtlos in dasselbe gebracht worden sind), 9 im Armenhanse, 22 in der Entbindungsschule, 2 im

Militairhospital, 9 in der homöopathischen Heilanstalt, 2 vom Brandvorwerk, 1 am Thonberge, 1 zu Pfaffendorf, 3 zu Reudnitz, 3 zu Lindenau, 1 zu Gohlis und 1 zu Möckern.

Unter den Verstorbenen sind befindlich:

A. Berunglückte und gewaltsam umgekommene Personen, nämlich: Die Steinsegers-Witwe Zehrer verlor ihr Leben am 7. Februar durch das Herabfallen von einer Leiter in ihrer Wohnung. — Ein neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, wurde am 30. April vor der Barfußmühle im Pleißenflusse, — so wie eins dergleichen am 21. Mai vor dem Halle'schen Thore im Parthefflusse todt gefunden. — Frau Elbert, Bürger's und Besitzers einer Buchdruckerei Ehefrau, verlor ihr Leben am 23. Mai in Folge einer Kopfverletzung in ihrer Wohnung. — Ein neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, wurde am 10. Juni unterhalb der Gohliser Mühle im Pleißenflusse todt gefunden. — Der Chirurgie Beflissene Dathmann erkrankte am 11. Juni beim Baden im Elsterflusse. — Desgleichen der Schuhmacherlehrling Weiland am 16. Juni im sogenannten faulen Graben, unweit der Funkenburg. — Der Handarbeiter Hiniger verlor sein Leben am 1. August durch das Herabstürzen bei einem Hausbaue an der Bürgerschule. — Der Handarbeiter Kohlmann starb am 3. August an den Folgen eines Sturzes bei einem Hausbaue im Brühle. — Des Handarbeiters Müller 3-jähriger Sohn war am 20. September im Flossgraben ertrunken. — Die Hausmannsrau Schulze verlor ihr Leben am 13. December durch das Hinabfallen in einen Keller in der Burgstraße. — Desgleichen die Einwohnerin Vegler am 19. December durch den Fall von einer Leiter beim Brande ihrer Wohnung am Kopfplatze.

B. Personen, die sich selbst entleibt haben: Der Buchdruckergehilfe Köhler hatte sich am 26. Januar in seiner Wohnung durch einen Schnitt in den Hals entleibt. — Die Dienstmagd Wadewitz hatte sich am 13. März in ihrer Wohnung aus einem Fenster der vierten Etage gestürzt. — Die Dienstmagd Berger starb am 2. April an den Folgen des Genusses von Scheidewasser. — Der Bierschenke Enke hatte sich am 4. Mai in seiner Wohnung durch einen Schnitt in den Hals entleibt. — Der sächsische Soldat Leonhardt hatte sich am 20. September vor dem Flossthore am sogenannten Ritterspörchey erschossen. — Erhängt hatten sich: Der Kuchenbäcker Triebel am 3. Januar; — der Handarbeiter Großmann am 19. März; — der Conditior Friedenreich am 2. Mai; — der Einwohner Hoffmann am 5. Mai; — der Tischlermeister Konniger am 17. Juni; — der Handlung Beflissene Höpfer am 18. Juni; — der Hausbesitzer Ehrlich am 29. October, sämmtlich in ihren Wohnungen; — der Markthelfer Loffe am 22. Juli und der Lohnkutscher Lauchnitz am 4. November im Rosenthal.

C. Außerdem wurden todt gefunden: Der Student Schöne am 26. März in einer Wasserlache bei der Lehmgrube. — Eine unbekannt gebliebene Mannsperson am 11. Juni in einer Wasserlache vor dem Frankfurter Thore. — Der Schneidermeister Diezmann am 11. September im Elsterflusse unfern der heiligen Brücke. — Der gewesene Handlungsdiener Ramsthal am 28. December im Pleißenflusse am Fleischerplatze.

Unter den Verstorbenen befanden sich ferner: 1) 53 Personen, und zwar 33 männliche, worunter 1 Kind, und 20 weibliche, worunter 2 Kinder, welche an Schlagflüssen starben, darunter 24 plötzlich, ohne vorhergegangene Krankheit, und zwar 16 männliche und 8 weibliche. — 2) 19 Wöchnerinnen. — 3) 8 Personen israelitischen Glaubens und 1 Grieche.

An den Blättern sind im Monat December 2 erwachsene Personen verstorben, eine männliche von 20 Jahren und eine weibliche von 23 Jahren.

In diesem Jahre sind übrigens 145 mehr geboren als gestorben, und 35 mehr verstorben, 37 mehr geboren und 37 Paar mehr getraut als im vorigen Jahre.

Im Jahre 1639 zählte man allhier 499 Geborene und 955 Verstorbene, und im Jahre 1739 894 Geborene und 1049 Verstorbene.

Empfehlung von Sämereien.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich von den Herren J. J. Gottholdt & Comp. in Arnstadt die neuen Verzeichnisse ihrer selbsterbauten Blumen- und Gemüse-Sämereien erhalten habe. Indem ich mich zur Annahme von Bestellungen und Geldern für Rechnung der genannten Herren bestens empfehle, bemerke ich, daß die Verzeichnisse gegen frankirte Briefe unentgeltlich bei mir zu haben sind.

Leipzig, den 28. December 1839.

Heinr. Teucher jun., unterm Rathhause Nr. 34.

Anzeige. Havanna-Cigarren, für deren Echtheit wir bürgen, verkaufen wir in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten zu den Preisen von 25 bis 60 Thlr. pro mille.

Käsemacher & Stark, Katharinenstraße Nr. 10/414.

Wepanzeige.

Ganz wohlfeiler weißer Leinwandverkauf aller Art, Tischgedecke und Handtücher in ganz guten und schweren Sorten eigner Fabrik bei J. G. Böhm aus Wehrsdorf, Halle'sches Gäßchen Nr. 10/331.

Verkauf.

Veränderung halber sind zwei ganz gute Kutschperde mit Geschirr, und eine gut gehaltene Halbchaise aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Gasthause zu den drei Königen auf der Petersstraße, in Nr. 1.

Punschessen;

von ausgezeichneter Güte, à Flasche 18 Gr., alte Jamaica-Rume 20 und 16 Gr., westindische Rume 12, 9 und 6 Gr. empfiehlt die Liqueurfabrik von

H. F. Lange, Petersstraße Nr. 37/28.

* Frischer und geräucherter Lachs und Bricken sind zu haben im goldenen Arme, Petersstraße Nr. 15/113.

Verkauf.

Eine Partie
französische schwarze Taffettücher
für Herren verkaufe ich zu nachstehend bedeutend herabgesetzten Preisen.

$\frac{1}{2}$ große von 68 auf **50 Gr.**

$\frac{3}{4}$ " " 54 : **40** "

$\frac{1}{2}$ " " 38 : **28** "

$\frac{1}{4}$ " " 48 : **36** "

schwere Levantinetücher
Da diese Tücher von besonders schöner und schwerer Qualität sind, so eignen sich dieselben sehr gut zu Damenschürzen.

Theodor Kable,
Grimm. Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten geschlossener Bettfedern und Flaumfedern werden zu den billigsten Preisen verkauft: Burgstr. Nr. 8/144.
J. Czmann.

Billiger Meublesverkauf.

Wegen Veränderung des Locals sind mehre Divans, Sopha's und Stühle, 3 große Spiegel, 2 Secretaire von Mahagony, Kirschbaum u. s. w. zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen am Markte, Petersstraßenecke Nr. 1/68, $\frac{1}{2}$ Tr. hoch, bei
C. G. Müller.

Verkauf. Eine Partie brochirte Umschlagetücher — neu — unter Fabrikpreisen.
M. Ulrich.

Verkauf. Französische **Glacé-Sandshuhe** für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Zu verkaufen und kleine und größere eiserne Geldcassen und alte Centner-Gewichte bei Schlossermeister Fischer, im Sporergäßchen Nr. 3/83.

Zu verkaufen stehen zu sehr billigem Preise 1 Divan nebst 6 Stühlen, dauerhaft gepolstert mit Ueberzug, nebst 6 Stück polirten Kirschbaum-Rohrstühlen beim Tapezierer Reuter, Petersstraße Nr. 38/29, im Hofe 3 Treppen hoch.

**Makintho's,**

wasserdichte Röcke und Kragen, echt englisch, wasserdichte Mützen, dergl. Strümpfe und Einlegeohren, amerikanische Gummi-Ueberschuhe empfehlen alles in bester Waare zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte, neben dem Thomasgäßchen.

Makintosh,

von echt englischem wasserdichten Stoffe, sind stets in Auswahl vorrätzig und werden nach Maas gefertigt im Kleidermagazin von Carl Käpfer, Hainstraße Nr. 25/204 (Eberhof).

Die Lackfabrik von C. G. Gaudig

Raststädter Steinweg No. 1029,

empfehlen besten Braunschweiger Dosenlack à Pfd. 16 Gr.,
Wagenlack : 12 :
Copallack : 16 :
weißen Copallack : 16 :
Bernsteinlack : 8 :
Gummilack : 12 :
Damirlack : 8 :

Bei Abnahme von Partien bedeutend billiger. Für gutes Trocknen und Haltbarkeit wird garantirt.

Lager von rohem und gebleichtem englischen

**Leinengarn und
engl. Wollen-Kammgarn**

von Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg bei
Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15/422.

Engl. Patent-Hanfzwirn,

en gros.

C. A. Simon, Brühl Nr. 15/422.

Die

Berliner Silberwaaren-Fabrik u. Präge-Anstalt
von

B. Saling & Gerb

hält diese Messe ihr Lager wie bisher: Reichsstraße Nr. 496,
im goldenen Hut.

F. Danckert & Comp,

Grimma'sche Strasse No. 36/579,

empfehlen zu dieser Neujahrsmesse ihr sehr reichhaltiges Lager von Winterkleiderstoffen und Mänteln, unter Zusicherung einer billigen und freundlichen Bedienung.

Englisch Wollen-Strickgarn

en gros

bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15/422.

L^{re}. Ponson Boulon aîné & Co.
von Paris

empfehlen zur Neujahrsmesse 1840 große Auswahl seiner Bijouterien nach neuestem Geschmack, auch vergoldete Bronze- und sonstige Pariser Gegenstände zu billigsten Preisen: Reichsstraße Nr. 426, 2 Treppen.

Nicht zu übersehen.

Besonderer Umstände halber sollen sofort verkauft werden, als: goldene Herrensiegelringe 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 1 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., desgl. Ketten, Brosches, Uhrhaken, Medaillons: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Johanne Elisabeth Schaft aus Gotha

empfehlen sich ihren werthen Abnehmern mit den besten Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, sowohl ganz fein-, wie auch grobgewiegten, feinen Leber-, Trüffel-, Blut-, Sülz- und Zungenwürsten, kleinen Knackwürstchen mit und ohne Schalotten, auch echten Frankfurter Würstchen, schönen Gothaer und westph. Schinken zu jeder Größe, ganz gutem Spickspick, durchwachsenem Schweinesfleisch, schönen Dönsungen und echten pommerschen Gänsebrüsten und Keulen, so wie Bajonner Schinken von 2 bis 3 Pfd. ohne Bein, Schinkenwurst, gepökelte Schweinsknöchelchen und große Stücke zum Braten. Diese Artikel sind alle ganz gut und haltbar, auch werden die Preise so billig als möglich gestellt. Stand und Niederlage sind wie immer im Thomasgäßchen, dem Bäcker gegenüber, im Hause des Herrn Senf Wof, Nr. 6.

Zu kaufen gesucht wird ein gut rentirendes Haus mittler Größe in der Stadt oder Vorstadt. Anzeigen hierüber nebst Anschlägen bittet man gefälligst unter Adresse A. Sp. poste restante Leipzig einzusenden.

Zu kaufen gesucht wird ein tafelförmiges Pianoforte von schönem Tone im Preise von 60—80 Thlr. und bittet man gefällige Offerten unter T. K. in der Melone, 2 Tr., Mittelgebäude abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein geräumiger Stuhlwagen, verdeckt, einspännig. Wo? sagt Lohnfuhrmann Kampf, Fleischergasse, rother Krebs.

* Auf einer juristischen Expedition alhier kann ein Candidat d. R. Gelegenheit finden sich in gerichtlicher und außergerichtlicher Praxis zu üben. Anfragen mit J. P. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Bursche in eine hiesige Gastwirthschaft, am Liebsten, wenn derselbe schon in einer solchen gewesen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Sohn gebildeter Aeltern, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sogleich einen passenden Platz finden beim Buchbinder Heinr. Schröter in Wurzen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Zu erfragen in der kleinen Windmühlengasse, goldene Waage, Nr. 869 2 Treppen.

Gesuch.

Ein junger Mann, unverheirathet, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Engagement als Markthelfer in einer Schnitt-, Galanterie- oder Kurzwaarenhandlung, oder als Copist in einer beliebigen Expedition. Nähere Nachricht erhält man unter der Adresse E. A. Leipzig poste restante.

Gesucht wird zu sofortiger Uebernahme, in einer frequenten Lage der Stadt, ein geräumiges Parterrelocal. Vermietther belieben ihre Adresse unter Chiffre H. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gewölbe gesucht. Es werden in der Reichsstraße, im Böttchergäßchen, im Goldhahngäßchen, im Brühle von der Reichs- bis zur Katharinenstraße und in der Grimma'schen Straße Gewölbe zu miethen gesucht durch den Agenten C. Löfcher, Goldhahngäßchen Nr. 5.

Vermiethung. Eine 4. Etage, 3 Stuben, Stubenkammer, Küche, Keller, Holzraum nebst Bodenkammer enthaltend, ist von Ostern an, so wie ein Logis für einen ledigen Herrn mit Aussicht auf die Promenade, sogleich zu vermieten. Näheres neuer Kirchhof Nr. 28/263 parterre.

Messvermuthung. Zu bevorstehender Jubilate- und folgende Messen sind in der Reichsstraße in der besten Messlage, 1 Treppe hoch, als Verkauflocal 2 Zimmer nebst Alkoven zu vermieten, so wie in der Reichsstraße Nr. 548, Eingang im Goldhahngäßchen, 1 Treppe hoch, ein großes Zimmer nebst Schlafbehältniß. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Das kleine Tuchgewölbe Nr. 11, im Hofe der großen Feuerkugel ist sofort zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern 1840 zu beziehen ist ein kleines Logis vorn heraus an ein Paar pünctliche und kinderlose Leute, bestehend in Stube, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller und Vorfaal in einem Verschluss, zu dem Preise von 36 Thlr. Das Nähere Grimma'scher Steinweg Nr. 1260 parterre.

Zu vermieten ist im Brühle ein großes Gewölbe nebst mehren dazu gehörigen Räumen, zu Rauchwaaren passend, desgl. ein kleines in der Lage, für sächl. Wollwaaren passend, beide zu nächste Ostern zu beziehen, im Goldhahngäßchen Nr. 5 bei C. Löfcher.

Zu vermieten ist ein anständiges Messlogis in schönster Lage des Brühls, welches sich auch zu einem Verkauflocal eignet, und im Brühl Nr. 80, zwei Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist ein großes Gewölbe am Markte, so wie auch andere Gewölbe in guter Messlage durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary (Reichsstraße Nr. 27.)

Ein Familienlogis von 4 Stuben, mehren Kammern und allem übrigen Zubehör in gesunder Lage und mit schöner Aussicht nebst einem Gärtchen ist Verhältnisse halber noch von Ostern an eine solide pünctlich zahlende und ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres in Langens Garten am Windmühlenthore.

Kunstausstellung

plastischer Tableaux

sind heute und folgende Tage im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse zur geneigten Ansicht aufgestellt zu sehen.
Entree 4 Gr. Spandel.

Bekanntmachung.

Die heute, am 6. Januar, stattfindende, von den Gebrüdern Dengg zum Besten der Armen im Schützenhause veranstaltete Abendunterhaltung beginnt um 7 Uhr. Das Cassengeschäft haben die Herren Caspary, Kunze, Simon und Umbach bereitwilligst übernommen. Der Eintrittspreis für die Person ist 2 Gr., und Mehrbeträge werden dankbar angenommen werden.

Drittes Concert der 12. Compagnie, Sonnabend, den 11. Januar 1840.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Serbergasse Nr. 1158.

Sonnabend, den 11. Januar, 2. Kränzchen der Gesellschaft in Tannerts Tanz-Salon.

Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei den Vorstehern, Hrn. Meerboth, Antonstraße Nr. 1502, Hrn. Duellmalz, Antiquar in Auerbachs Hofe im Gewölbe.

Der Comité.

Heute, Montag, Concert und Tanz,
wobei Obst- und mehre Kaffeekuchen in Portionen.
Schulze in Stötterich.

Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen.
Lopisch.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Heute, den 6. Januar,
Concert im Saale des Schützenhauses.
Das Nähere besagen die gedruckten Programms.
Anfang 3 Uhr. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Schonberg.

Montag, den 6. d. M., ladet zum ersten Concert ergebenst ein
H. Werthmann.

Anzeige.

Einem verehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Restauration zum **Schonberge** übernommen habe, und verbinde zugleich die Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.
H. Werthmann.

Einladung. Heute, den 6. Jan., ladet zu Schweinsknöchelchen nebst andern feinen Speisen und gut besetzter Harfenmusik ergebenst ein

J. F. Kunath, Langestraße vor dem Grimm. Thore.

* Heute Concert- und Tanzmusik im Saale des Petersschiefgrabens.

Anfang 4 Uhr.

Lopisch.

Vertauscht wurde am Sonnabend, den 4. Januar, im kleinen Saale der Buchhändlerbörse ein Filzhut gegen einen dergleichen. Wegen des Umtausches beliebe man sich Rosplatz Nr. 904, 3 Treppen, zu begeben.

Einen Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 4. zum 5. Januar ist die Klingel an der äußeren Thür eines Grundstücks in der Friedrichsvorstadt (Inselstraße) gestohlen worden. Die Klingel war ungefähr 2 Pfd. schwer, auf der einen Seite L. U. mit einem Anker, auf der andern Seite 11 gezeichnet.

Wer den Dieb nachweisen kann, erhält obige Belohnung.

Aufforderung.

Die bei der auf dem Sylvesterballe der Concordia stattgefundenen Verloosung auf die Nummern: 3, 433, 480, 510 gefallenen Neujahrs Geschenke sind noch nicht abgeholt worden. Ich fordere daher die Inhaber obiger Nummern hierzu auf und bemerke ergebenst, daß nach Verlauf von 14 Tagen zu Gunsten einer milden Stiftung darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 5. Januar 1840.

D. Gustav Haubold,
d. 3. Secretair der Gesellschaft Concordia.

Bekanntmachung. Ich finde mich veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich für meinen Sohn, den der-

maligen Studenten der Rechte, Friedrich Moritz Kühn, keine Schulden mehr bezahlen kann und werde.

Budissin, am 3. Januar 1840.

Carl Gottfried Kühn, Kreis-Direction Registrator.

* Herrn A. Patuzzi dankt für sein Weihnachtslied (Comet 29. Dec) eine Gesellschaft Mädchen, von denen jede der Meinung ist, die Gemeinte zu sein.

Unsere gestern vollzogene ehrliche Verbindung machen wir unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten, jedoch nur auf diesem Wege bekannt und empfehlen uns ihrem fernern Wohlwollen. Leipzig, den 6. Januar 1840.

Heinrich Purfürst,
Julie Purfürst, geb. Kneifel.

Thorzettel vom 5. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (4. Abends 10 Uhr.) Hr. Fabr. Eckert u. Stange, und Dr. Schlernstr. Agricola, v. Dresden, in der Feuerwache und in der gr. Funkenburg. Hr. Prof. Anger u. Hr. Döbner u. d. Planitz, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Rsm. Moosdorf, von Magdeburg, Dem. Franke u. Hr. Reg.-Referend. Gottschalk, v. Bernburg, passiren dur. d. Hr. Stud. Gottschalk, u. Hr. Rsm. Kabbat u. Leonhardt, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Bau-Conduct. Lyrermann, v. Düsseldorf, unbest. Hr. Rsm. Wer u. Hr. Calcul. Dürr, v. Dresden, im Kranich u. bei Bildh. Funk. Hr. Hlged. Richter, v. Zwickau, und Hr. Rsm. Katsch, v. Danzig, unbest. Hr. Hof-Theater: Walter Arisquet, v. Dresden, pass. durch. Hr. Hofrath Jörg u. Hr. Buchhldr. Reich, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Weinbergbes. v. Seebe, von Koschwitz, bei Rsm. Seebe. Hr. Rsm. Staudt u. Wirth, Hr. Actuar Braun u. Hr. Rosenthal, Reisender, von hier, von Meissen, Dschag, Dahlen u. Warzen zurück. Hr. Stud. Wittig, v. Halle, pass. durch. Hr. Rsm. Caspari, v. Dessau, u. Hr. Rittergutsp. Horn, v. Ebersbach, unbest. Hr. Fabr. Funke u. Hr. Stud. Iphosen, von Dresden, bei Reinwarth u. in Nr. 553.

Halle'sches Thor. Hr. Rsm. Jänisch, von Halle, bei Jänisch. Hr. Rsm. Lusterberg, v. Paderborn, u. Hr. Handlsm. Kleinode, von Elkerode, unbest. Auf der Berliner ord. Post 17 Uhr: Hr. Stud. Rhode u. Dem. Melzer, v. hier, v. Delitzsch u. Götzen zurück, Herr Schausp. Poppe, von Dessau, unbest., Hr. Hlged. Romanus, von Köthen, bei Alberti, u. Hr. D. Flesch, v. Frankf. a. M., unbest. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Bödig, v. hier, v. Halle zur., Hr. Rsm. Rhode, v. Berlin, unbest., und Hr. Buchhldr. Förstemann, von Nordhausen, im Palm. Hr. Rsm. Hink u. Hüder, v. Hamburg, im H. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost um 6 Uhr: Herren Rsm. Schubert u. Rosenthal, v. Magdeburg, pass. durch u. in Nr. 17.

Frankfurter Thor. Hr. Kürschner Adber, v. Giesleben, im g. Peile. Hr. D. Moser, v. Dresden, pass. durch. Hr. Lange, Musiklehrer v. Weiskensfeld, unbest. Hr. Fabr. Böhme, v. Koppold, in Nr. 599. Dem. Jacobson, v. Memleben, im Adler. Mad. Rsemann, Hofmeister, Road u. Granitz, v. Naumburg, bei Jung, Theile u. unbestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Stud. Oswald, Kötzinger und Bach, von Dresden, Altenburg u. Wittenberg, pass. durch.

Hospitalthor. Auf der Chemnitz Journaliere um 7 Uhr: Hr. Rsm. Kording u. Härtel, v. Chemnitz u. Waldenburg, im g. Horne u. in Stieglitz's Hofe, Hr. Kürschner Müller, von Pnig, unbest., und Hr. Rsm. Weidling, v. Chemnitz, pass. durch. Auf der Dresdner Eilpost um 8 Uhr: Hr. Rsm. Overbeck u. Hr. Cand. Leuchte, v. hier, von Grimma zurück.

Dresdner Thor. Hr. Hlged. Bruner, v. hier, von Eilenburg zurück. Hr. Rsm. Pösch, v. Ritzingen, pass. durch. Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (5. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Reiter Jäger Pönitz, von Ködnitz, im Elefant. Frau Maj. Bregel, v. Belgern, im Hirsche. Hr. Gutsbes. Kopp, v. Striefa, Hr. Adv. Weise, v. Weifen, u. Herr v. Lem. Gutmann, v. Proby, unbest. Hr. Leut. v. Eckardtberg, von Götz, u. Hr. Graf de Polignao, v. Paris, pass. durch. Hr. Kaufm. Jänich, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Drechslermstr. Lorenz, von Dresden, im H. de Bav. Hr. Hlsm. Wendel u. Hr. Rsm. Dehler, von Dresden, Hr. Conduct. Gärtner, v. Pignitz. Hr. Paragiola, von Mailand, Hr. Rsm. Hart, v. Kenney, Hr. Hlsm. Köfer, von Burgstall, u. Hr. Goldarb. Marill, v. Proby, unbest. Hr. Lithogr. Hansfingel u. Na:kendorf, v. Dresden, pass. durch. Hr. Hofrath Streubel, von Dresden, im eignen Hause. Hr. Fabr. Bengsch, v. Reugersdorf, in Nr. 333.

Halle'sches Thor. Hr. Hlsm. Boden'sch, Wolfgang u. Wein:stein, v. Weitzsch, unbest. u. in Nr. 535. Hr. Rsm. Jacoby, v. Dessau, in Nr. 743.

Frankfurter Thor. Hr. Hlsm. Fränkel, v. Würzburg, passirt durch. Die Merseburger Post um 10 Uhr.

Zeitzer Thor. Hr. Rsm. Dehler u. Scheerer, v. Zeitz u. Pegau, im Einhorne u. gold. Hute. Auf der Pegauer Post 19 Uhr: Herr Stud. Schilling, v. hier, v. Pegau zurück, u. Hr. Gutsbes. Schmalz, v. Reußen, im deutschen Hause.

Hospitalthor. Die Freiburger Post um 7 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence 19 Uhr: Hr. D. Deinig, v. Dresden, u. Hr. Hlsm. Pletschneider, v. Carlsfeld, unbestimmt. Auf der Nürnberger Eilpost 10 Uhr: Hr. Stud. Schubert, v. hier, v. Treuen zurück. Hr. Rsm. Schulze u. Treue, v. Altenburg u. Treuen, u. Hr. Commis Wagner und Holzauer, v. Grimma u. Altenburg, unbest., Hr. Hlged. Kauwerk, v. Nürnberg, in St. Hamburg, Hr. Tuchm. Poppe, v. Zwickau, im Markalle, Hr. Färber Gruner, v. Glauchau, im gr. Schilde, und Hr. Stud. Alexander, v. hier, v. Altenburg zurück. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Act. Bietzig u. Dem. Weisel, von hier, v. Grimma zurück. Hr. Rsm. Wadwig, v. Leisnig, in Holbergs Hause.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Schlossermstr. Spieler u. Hr. Hlsmann Friedheim, v. Köthen, bei Antusch. Hr. Drechslermstr. Hermann, von Dreßnitz, unbest. Die Magdeburger Post, 11 Uhr. Hr. Rsm. Sapawer u. Wiesenberg, v. Warschau, unbest. Hr. Gärtner Reide, v. Aken, in der Gule. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Spec-Commisfar v. Schleinig, v. Schieritz, u. Hr. Stud. Schaaf, v. Berlin, v. d., Hr. Rsm. Weise, Rosenberg, Alexander, Hagelberg, Baum u. Krüger, von Zerbst, Warschau, Stallupönen, Dessau, Eberfeld und Berlin, im Hotel de Baviere, unbest., in Nr. 748, 467, im Blumenb. u. in St. Berlin. Hr. Hlsm. Schaufuß, v. Magdeburg, und Hr. Färber Teiler u. Hr. Fabr. Fröhlich, v. Wittenberg, in St. Magdeburg.

Frankfurter Thor. Hr. Defon. Krappsch, von Unter-Oreussen, bei Weise.

Zeitzer Thor. Hr. Posamentier Ahlersfelder, v. Ronneburg, bei Schumann. Hr. Hlsm. Zimmermann, v. Carlsfeld, bei Meyer. Hr. Hlsm. Böhme u. Reuter, v. Frankenberg, unbest. Mad. Steinbach, v. Glauchau, Hr. Geodät Taube, Hr. Glomers, Walter, u. Hr. Schuhmacherm. Kramer, v. Zeitz, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere 12 Uhr: Hr. Rsm. Köme, v. Altenburg, in Stadt Wien, Hr. Rittler, Landesmesser, von St. Rode, pass. durch. Hr. Hlsm. Fiedler und Bachmann, von Meerane u. Hohenleuben, unbest. u. in Stadt Magdeburg. Hr. Hlsm. Janu u. Alde, von Witweida, und Hr. Kohaerhermstr. Gödel, von Thum, im schw. Bod. Herr Posamentierer Süßkind, von Seyer, bei Münch.

Dresdner Thor. Hr. Hlsm. Sonne, v. Bremen, im Kranich.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Herr Rsm. Kohn, von Halle, unbest. Hr. Stud. Elze, v. hier, v. Dessau zurück. Hr. Rsm. Herrmann, Kohn u. Behrendt, v. Dessau u. Aken in Nr. 438, 528 u. unbest. Hr. Rsm. Leo u. Polner, a. Dessau, in Nr. 738 u. 740.

Frankfurter Thor. Hr. Pächter Frisiche, v' Ob.-Weimar, in d. 3 Lilien. Die Fabrikanten v. Naumburg, bei Bennewitz in der gold. Angel u. bei Reinhold. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Herr Hlged. Martin, v. Frankfurt a. M., Hr. Rsm. Kollenbusch, v. Dresden, u. Hr. von Hesse, von Erfurt, unbest., Hr. Rsm. Hagenbusch, Pflugbeil und Ilna, v. Erfurt, Chemnitz u. Hanau, pass. durch.

Zeitzer Thor. Hr. Rsm. Defner, v. Altenburg, bei Weitz. Hr. Stud. Konst. v. hier, v. Treuen zurück.

Hospitalthor. Hr. Regitr. Krause, v. Geithain, bei Dpelt.

Druck und Verlag von G. Polz.